



"Ausbildung garantiert!? – Impulse für eine inklusive berufliche Bildung"

Susanne Nowak
IN VIA Deutschland

Runder Tisch Ausbildung | 26.06.2024 | Darmstadt

- I. Ausgangslage am Übergang Schule – Beruf
- II. Blick auf die Jugendlichen
- III. Zum Projekt „Ausbildung garantiert!?“
- IV. Impulse für eine *inklusive* berufliche Bildung

I. Ausgangslage am Übergang Schule – Beruf



Prekäre Ausbildungsmarktsituation

- **2,9 Millionen Menschen unter 34 Jahren ohne formalen Berufsabschluss (!)** (2023: 2,69 Mio., 2022: 2,34 Mio.)
 - Menschen ohne HSA* – davon 74,5% ohne formalen Berufsabschluss
 - Menschen mit HSA* – davon 41,5% ohne formalen Berufsabschluss
 - Menschen mit RSA** – davon 18,0% ohne formalen Berufsabschluss
 - Menschen mit Abitur – davon 8,1% ohne formalen Berufsabschluss
- Sowohl unversorgte Bewerber*innen als auch unbesetzte Ausbildungsstellen (Berufsbildungsbericht 2024)
 - 73.444 unbesetzte Ausbildungsplätze (+4.576 bzw. + 6,6%))
 - 63.697 ausbildungssuchende Bewerber*innen (+ 3.297, +5,5%)
 - 26.381 Unversorgte (+3.696 bzw. + 16,3%, v.a. B, SH, HH, BB)
 - 37.300 mit Alternative, -399, -1,1%)

*HSA= Hauptschulabschluss, **RSA= Realschulabschluss

- Angebot-Nachfrage-Relation positiv für Ausbildungssuchende, **aber...**
 - Ausbildungsmarkt ist geprägt von beruflichen, regionalen oder qualifikatorischen Passungsproblemen
- rd. 250.000 junge Menschen münden in den sog. Übergangsbereich (+ 10.270 bzw. 4,3 %)
 - Ziel: Teilnahme an einem der Bildungsprogramme zum Erwerb beruflicher Grundkenntnisse oder zum Nachholen von Schulabschlüssen
- ➔ **Zielgruppen der JSA profitieren nicht unbedingt von einem Mangel an Ausbildungsinteressierten**

Studie Ausbildungsperspektiven 2024, Bertelsmann Stiftung

■ Attraktivität der Ausbildung

- 45% der Schü*i streben Ausbildung an
- 33% der Schü*i noch unentschieden, d.h., für fast 4/5 der Befragten ist eine Ausbildung zumindest eine Option.

■ Ausbildungschancen

- fast $\frac{3}{4}$ aller Befragten sehen für sich auf dem Ausbildungsmarkt derzeit gute bis sehr gute Chancen (27% „sehr gut“, 46% „eher gut“)
- junge Menschen mit niedriger Schulbildung: 17% „eher schlecht“, 5% „schlecht“, d. h. mehr als jeder Fünfte schätzt Chancen schlecht ein

■ Berufsorientierung

- 56% aller Befragten: zwar ausreichend Informationen, aber schwierig, sich darin zurechtzufinden
- Probleme v.a. bei jungen Menschen mit hoher Schulbildung (62%)

■ Wunsch nach Unterstützung

- 34% die Erfahrungen mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz gemacht haben, wünschen sich dabei mehr Unterstützung.
- gilt besonders für junge Menschen mit hoher Schulbildung (41%).

FAZIT der Studie:

- ➔ Wunsch nach **besserer Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche** - nicht nur Informationen, sondern vielmehr **persönliche, individuelle Begleitung**
- ➔ **verlässliche Ausbildungsperspektiven für junge Menschen mit niedriger Schulbildung**

[Vgl. Ausbildungsperspektiven 2024 \(bertelsmann-stiftung.de\)](https://www.bertelsmann-stiftung.de)

- Übergangssystem steht seit Jahren in der Kritik, überfrachtet zu sein
 - Regelinstrumente nach SGB II, III, VIII und IX
 - Über 125 schulische Bildungsgänge (BVJ, BGJ, BFS,...)
 - 45 weitere Bundesförderprogramme
 - 285 Länderprogramme
- Übergangssystem steht seit Jahren in der Kritik, nicht wirksam zu sein



- etwa 30% der TN einer Übergangsmaßnahme gelingt nach 12 Monaten die Aufnahme einer Ausbildung
- etwa 50% gelingt nach 2 Jahren die Einmündung in Ausbildung
- rd. 60% gelingt nach 3 Jahren die Einmündung in Ausbildung

- Exklusionsrisiken am Übergang

<https://www.youtube.com/watch?v=2o2h90BYYHg>

Dilemma am Übergang

Auf der einen Seite:

- Offene Stellen - **günstige Ausbildungsmarktlage** für Jugendliche
- **Gute Berufsperspektiven** (Fachkräftebedarf)
- **Viele Bildungsangebote** am Übergang



Auf der anderen Seite:

- Steigende Zahl der **formal nicht Qualifizierten** (19,1% bei 20 bis 34-jährigen)
- Strukturelle Benachteiligungen für **bestimmte Personengruppen** (Exklusion)
- Maßnahmen des Übergangs erhöhen **Einmündungschancen** kaum

II. Wie geht es den Jugendlichen?



„Das Jugendalter ist die zentrale Lebensphase, in der junge Menschen sich selbst in den sozialen, ökonomischen, kulturellen und politischen Zusammenhängen unserer Gesellschaft platzieren.“

Vgl. 15. Ki-Ju-Bericht, 2017: Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland, [BMFSFJ - 15. Kinder- und Jugendbericht](#)



- **Lebensphase der Qualifizierung:** Entwicklung sozialer und beruflicher Handlungsfähigkeiten
 - **Lebensphase der Verselbstständigung:** Die Übernahme soziokultureller, ökonomischer und politischer Verantwortung bewältigen
 - **Lebensphase der Selbstpositionierung:** Klärung und Balance zwischen persönlicher, beruflicher, politischer Positionierung und der sozialen Zugehörigkeit
-
- **Jugend im 21. Jahrhundert**
 - Junge Menschen benötigen **heute mehr Zeit**, um die Jugendphase erfolgreich zu bewältigen
 - Entwicklungsphasen häufig geprägt durch **Neuorientierung, Suchbewegungen und v.a. Krisen**

- Psychische Belastungen junger Menschen nehmen zu (s. Copsy Studie)
- 26% der Lehrer*innen stellten einen deutlichen **Anstieg von Schulabsentismus** fest (vgl. Das Deutsche Schulbarometer 2021)
- **Folgen der Pandemie** nach wie vor spürbar bei jungen Menschen
 - Große **Verunsicherung und Orientierungslosigkeit** junger Menschen v.a. bezüglich der persönlichen Zukunft – Tendenz, „auszuweichen“, z.B. durch Nachholen von Schulabschlüssen, Jobben, FSJ/BFD
 - Verunsicherung am Übergang: **zugenommene Wahlmöglichkeiten verlängern Übergangsprozesse**
 - Anhaltender **Rückgang von Ausbildungsinteressierten** bei der BA
 - **Mangel an Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit**
 - **Wenig Durchhaltevermögen**: leichte Befindlichkeitsstörungen führen dazu, dass Jugendlichen an Unterricht, Praktikum usw. fernblieben
 - sehr schnell **Zweifel an den eigenen Fähigkeiten** und
 - **Versagensängste**



IN VIA



-28%
1.39
-.99*

Paprika-Mix
Ursprung: Spanien/Niederlande
Klasse I, Je 500 g; 1 kg = 1,98

* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne DeMa. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Borfölder Str. 2, 74206 Bad Wimpfen • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0900 453393

SAMSTAG, 4. NOVEMBER 2023



UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

1,30 EURO 258/44 WF

4198061401303

60044

GB 1,70 £, Belgien 1,60 €, Holland 1,70 €, Frankreich 1,90 €, Italien 1,70 €, Spanien/Portugal (CONT.) 1,80 €, Griechenland 2,00 €



JPKU

Seite 2

Generation

JAMMER-

LAPPEN?

+++ Immer mehr junge Leute haben keine Lust auf harte Arbeit +++
Was Corona damit zu tun hat Seite 5

III. Projekt „Ausbildung garantiert!?“ von IN VIA Deutschland



- Projektumsetzung durch IN VIA Deutschland, gefördert über die BAG KJS aus Mitteln des KJP
 - Laufzeit: 01.07.2022 – 30.06.2024
- Ziel:** Beispiele guter Praxis aus der JSA analysieren
Handlungsanforderungen für die Praxis ableiten
Rahmenbedingungen in Politik transportieren und die
Umsetzung einer *inklusiv* ausgestalteten Ausbildungsgarantie
begleiten
- Weitere Informationen zum Projekt [Ausbildung garantiert!? bei IN VIA Deutschland](#)
 - „Inklusionskriterien für Unterstützungsangebote am Übergang Schule-Beruf“: [230522 Dreizehn-23- 1.pdf \(jugendsozialarbeit.de\)](#)
 - „Exklusionsrisiken am Übergang Schule-Beruf“ – Factsheet [Exklusionsrisiken junger Menschen am Übergang Schule – Beruf](#)

■ Inklusionskriterien für berufsbezogene Angebote

- Niedrigschwellige Zugänge
- Verlässliche Beziehungen
- Flexibilität
- Kompetenzorientierung
- Nähe zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Multiprofessionalität
- Freiwilligkeit

■ Lobbyarbeit für eine inklusive Ausbildungsgarantie unterstützt

■ Ausbildung für ALLE jungen Menschen

- Ausbildungsgarantie im Juni 2023 beschlossen
- **Aber:** die beschlossenen Elemente greifen zu kurz – s.a. [Zwischenruf Ausbildungsgarantie \(jugendsozialarbeit.de\)](https://jugendsozialarbeit.de) und Kommentar JSA News <https://jugendsozialarbeit.news/was-macht-eigentlich-die-ausbildungsgarantie>
- Alle Maßnahmen setzen erst NACH Beendigung der Schulzeit an
- Ausbau BaE ? Entwicklung beobachten!

Fazit: Das Ausbildungssystem muss sich stärker an den Bedarfen der jungen Menschen orientieren und nicht nur an denen der Wirtschaft!



VI. Impulse für eine *inklusive* berufliche Bildung

■ individuell gestaltetes Übergangskoaching

- Scheitern junger Menschen am Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf verhindern
- **Übergangskoaching** neben einer systematischen und flächen-deckenden Berufsberatung **an allen allgemeinbildenden Schulen etablieren**

➔ eine **auf Beziehung ausgerichtete Unterstützung**: junge Menschen in ihren verschiedensten Lebenslagen ernst nehmen, mit ihnen Perspektiven entwickeln und sie auf ihrem Weg in Ausbildung bedarfsgerecht begleiten

➔ **Subjektorientierung** („Sich am Jugendlichen orientieren“) Bedarfsorientierung und keine standardisierten Maßnahmen

■ Übergang verschlanken

- Überfrachteten Übergang „mit der Brille der Inklusion verschlanken“, d.h. überprüfen und bedarfsorientiert gestalten – ohne Sonderformen!

➔ Weniger standardisierte Förderinstrumente, sondern mehr **individuell ausgerichtete Angebote am Übergang**

■ Ausbildungsbegleitung optimieren

- AsA flex (§§ 74-75a, SGB III) mit **kontinuierlicher sozialpädagogischer Begleitung** ausstatten
 - Strukturen sowie Fachpersonals absichern
 - Pädagogische Arbeit umfasst weitaus mehr, als das aktuelle Stundenkontingent-Modell bei AsA flex abdeckt: Beziehungsarbeit, Motivationsarbeit, Netzwerkarbeit, Kontakte zum Hilfesystem, zu Betrieben, Berufsschulen, Eltern ...

■ Exklusionsrisiken erkennen und reduzieren

- bestimmte Personengruppen sind am Ausbildungsmarkt strukturell benachteiligt – dies muss verhindert werden
- Von diskriminierenden Zuschreibungen verabschieden –
Problem: Die JSA ist Teil exkludierender Systeme und wirkt auch so

➔ Factsheet [Exklusionsrisiken junger Menschen am Übergang Schule – Beruf](#)

■ Rolle der Jugendberufsagenturen stärken

- **aber:** auch hier *inklusiv* denken, d.h., alle Rechtskreise einbeziehen, (SGB II, III, VIII und IX)
- Ziel: kohärentes Fördersystem im Übergangsprozess

➔ Individuelle Begleitung, ganzheitliche Beratung und Gespräche ohne Vermittlungsdruck, qualitätsvolle Berufsorientierung und Berufsberatung: Informationsangebote und Betriebspraktika – unter Einbindung der JSA, Schulsozialarbeit und JBH

■ Gestaltung eines *inklusive* Ausbildungsmarktes

- erfordert grundsätzliche Anforderungen im Hinblick auf Teilhabe ALLER jungen Menschen an Bildung, Ausbildung und Beruf
- **Keine Sondersysteme**
 - Echte inklusive berufliche Bildung orientiert sich an Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.
 - diesen Zielen hat sich Deutschland 2009 mit **Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention** verpflichtet

➔ *inklusive* berufliche Bildung muss das (Berufs-) Bildungssystem an die Bedarfe der Lernenden anpassen – und nicht umgekehrt.
s.a. Inklusionskriterien aus dem Projekt „Ausbildung garantiert!“
[230522_Dreizehn-23-1.pdf \(jugendsozialarbeit.de\)](#)

Fragen? Anmerkungen?



Kontakt: susanne.nowak@caritas.de